

Immobilien

WELT *am* SONNEN

Wohnen bei Lord und M

Wer gern einmal Schloßherr sein möchte, kann sich eines mieten – wenigstens für ein

Von **Susanne Ziegert**

DIE MITTELALTERLICHE Burg kann richtig unheimlich wirken, vor allem wenn dichte Wolken über den Mauern von Alnwick Castle in Northumberland hängen. Tatsächlich bergen die Gemäuer düstere Geheimnisse. Nur zwei Vorfahren der heutigen Bewohner starben friedlich in ihrem Bett, die übrigen wurden ermordet, hingerichtet oder auf dem Schlachtfeld erdolcht. Heute, so versichert der Herzog von Northumberland, dessen Familie das Anwesen seit 700 Jahren bewohnt, sei das Schloß ein ganz friedlicher Ort. Er hat das schwere Eisentor für Normalsterbliche geöffnet und vermietet Räume für Feste, Konferenzen oder Filmaufnahmen. Zuletzt dienten die Mauern auch als Kulisse für die Harry-Potter-Verfilmungen.

Alnwick Castle ist eine von 20 exklusiven Immobilien aus dem Katalog von Châteaux Privés. Die Gründerin, Freda Katritzky aus Monaco, hat darin historische Gebäude in Europa und Asien versammelt, die aus ihrer Sicht zu den schönsten in der Welt zählen. „Einige Schloßherren vermieten ihre Gebäude sogar komplett mit Park und Weinkeller, andere vermieten Festsäle oder Gästezimmer“, sagt sie. Châteaux Privés gibt den kostenpflichtigen Katalog mit besonderen Immobilien heraus, vermittelt Vermietungen und organisiert Veranstaltungen.

„Das Besondere an unseren Schlössern ist, daß die meisten be-

wohnt werden. Das sind keine Museen, sondern lebendige Orte“, betont die Maklerin. Jahrelang reiste Katritzky als Unternehmensberaterin durch die Welt. Nebenbei sah sie Schlösser an und traf Schloßherren, darunter auch die eine oder andere schillernde Persönlichkeit. Dazu gehört etwa der 7. Marquis von Bath, Herr auf Longleat House in Nordengland. Er betätigt sich als Philosoph, Maler und Schriftsteller. Von Bath hat seine Räumlichkeiten mit Gemälden im Stil des Neo-Expressionismus dekoriert und empfängt seine Gäste kostümiert.

Interessant für Schloßmieter dürfte auch ein Zusammentreffen mit der einstigen Punk-Prinzessin Gloria von Thurn und Taxis auf Schloß St. Emmeram ausfallen. Und im englischen Schloß Bovey in Devon, das im „Hund von Baskerville“ als schauriger Schauplatz vorkommt, können Besucher auf den Ölmillionär Peter de Savary treffen. Der erfüllte sich mit dem Kauf einen Kindheitstraum. Er vermietet an Übernachtungsgäste und betreibt einen Golfplatz.

Auch das Château de Vilette in Frankreich bei Paris gehört einer vermögenden Amerikanerin. Die chinesischstämmige Olivia Hsu Decker hatte dem Baron Robert Gerard das Anwesen aus dem 17. Jahrhundert ebenso wie ein zweites Schloß abgekauft. Zur Zeit ist die Anlage, die auch Klein-Versailles genannt wird, in der Verfilmung von Dan Browns Roman „Sakrileg“ zu sehen. Im Film residiert dort der fanatische Gralssucher Sir Leigh

Teabing. Die Geschichte der wahren Besitzerin wäre einen weiteren Roman wert. Mit ihren Eltern flüchtete sie vor den Kommunisten aus Shanghai und machte Karriere in einer amerikanischen Immobilienfirma. Später gründete die Self-made-Millionärin ihr Unterneh-

men für Luxusimmobilien. Kunden zählen André Agassi und Sharon Stone. „Ich bin mit dem Geschäft verheiratet, und die Schlösser sind meine zwei Liebesaffären“, erklärt sie. Doch sie empfängt auch Mieter, die das gesamte Anwesen mit dem gesamten Park nutzen können.



Château de Vilette in Frankreich: In der „Sakrileg“-Verfilmung

...d Maharadscha

...s für eine Nacht. Angebote gibt es in einem neuen Katalog von Châteaux Privés



CHÂTEAUX PRIVÉS

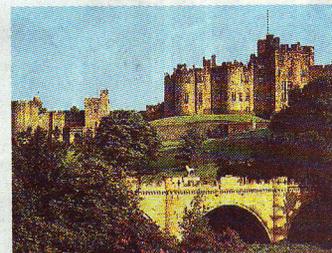
Schloßherr zur Miete

FESTSÄLE FÜR EINEN TAG

■ Die Guesthall in Alnwick Castle kostet pro Tag 1500 Euro Miete. Schloss Sayn in Rheinland-Pfalz vermietet Gobelin-saal und Salons für Tagesmieten zwischen 650 und 2000 Euro. Festsäle bietet auch Schloß St. Emmeran in Bayern.

PALÄSTE FINDEN

■ Der Katalog von Châteaux Privés kostet 25 Euro (ISBN: 2-9524142-2-X).



Leben wie Harry Potter: Alnwick Castle in Northumberland

...g"-Verfilmung residiert dort der fanatische Gralssucher Sir Leigh Teabing

...simmobilien. Zu den ...en André Agassi und ... „Ich bin mit meinem ... heiratet, und meine ...d meine zwei Kinder“, ...och sie empfängt auch ...das gesamte Schloß ...zen können.

Auch die adligen Erben historischer Familiensitze öffnen ihre Besitztümer. Die Kosten für die Unterhaltung der Gebäude und Instandsetzung, so berichtet Freda Katritzky, erwirtschaften die Schloßherren mit kreativen Bewirtschaftungs-Konzepten.

Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Sayn übernahm sein Schloß Sayn als „Trümmerlandschaft“. Die Einnahmen einer angeschlossenen kleinen Landwirtschaft hätten nicht ausgereicht, um die Anlage in Rheinland-Pfalz zu renovieren. Er baute eine Falknerei und einen

Schmetterlinggarten auf und vermietet die fürstlichen Salons und den Gobelin-saal. In Deutschland hat Châteaux Privés außerdem Festsäle auf der Burg Hohenzollern, dem Stammsitz des deutschen

Fortsetzung Seite IM 3

Gehilfe des Maklers die Wohnung

nach drei Jahren - gerechnet ab dem Jahr, in dem der Mieter erfuhr,

zutreten. Das gehe nur mit Namen und Anschrift des Vermieters. Die Folge: kein Courtageanspruch. Ftx

Fortsetzung von Seite IM1

Kaisers, im Angebot. Fürstlich nächtigen können Gäste außerdem auf Schloß Liechtenstein, der Sommerresidenz der Herzöge von Urach in Baden-Württemberg.

Zu den eher exotischen Angeboten des monegassischen Unternehmens gehören zwei Maharadscha-Paläste in Indien. Hoch über der Wüstenhauptstadt Jodphur liegt der prächtige Palast des Maharadschas Umaid Singh. 15 Jahre lang arbeiteten schätzungsweise tau-

send Handwerker an dem Prachtbau aus Marmor und Sandstein.

Die Residenz besteht aus 347 Zimmern, Thronsaal und Bibliothek. 1943 hatte der Palast seine goldenen Tore geöffnet. Die Innenräume sind im damaligen Art-déco-Stil gestaltet. Noch immer leben der Maharadscha und die Maharani in ihren dortigen Gemächern. Ein Teil des weitläufigen Gebäudes wurde zum Luxushotel umfunktioniert.

Eine der erstaunlichsten Immobilien von Châteaux Privés ist ein Barockschloß in China. Dessen Ge-

schichte begann mit einer Reise des Bauunternehmers Zhang Yuchen nach Frankreich. Bei einer Besichtigung begeisterte er sich für das Château Maisons-Lafitte bei Paris. Gästeführer hielten seinen Ausruf „Das bauen wir nach“ zunächst für einen Scherz. Doch er machte ernst, begann mit Detailaufnahmen, orderte 10 000 Fotografien und studierte alte Baupläne. Für 50 Millionen Euro ließ er das Barockanwesen Stein für Stein nachbilden und hält nun in der Kopie für Hotelgäste bei Peking Hof.

K. Wohn

Grü

(bei)

Ostsee

2 Wohn-/Fe

Größe ca

Tra